



GESCHÄFTSBERICHT 2024



Niederösterreich **Bahnen**
Ein Unternehmen der **N**ÖVOG

Inhalt.

03

Vorwort & Einleitung

05

Bericht Aufsichtsrat

06

Portrait

07

Zahlen

09

Rückblick

11

Unser Team

13

Mitarbeiterinnen
& Mitarbeiter

14

Kundinnen
& Kunden

16

Seilbahnen

17

Infrastruktur

19

Jahresabschluss
NÖVOG

25

Bestätigungsvermerk
NÖVOG

30

Jahresabschluss
Niederösterreich
Bahnen

34

Bestätigungsvermerk
Niederösterreich
Bahnen

Vorwort.



Zukunft der Mobilität gemeinsam gestalten.

Der öffentliche Verkehr nimmt im Alltag der Bürger eine besondere Rolle ein: Tagtäglich sind sie – ob Berufspendler, Schüler oder im Rahmen der Freizeitgestaltung – auf ihn angewiesen. Insbesondere in einem Flächenbundesland wie Niederösterreich muss die Gestaltung des öffentlichen Verkehrs dementsprechend vielfältig sowie auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Landleute angepasst sein – das betrifft auch die letzte Meile, auf der Fahrgäste vom öffentlichen Verkehrsmittel zu ihrem endgültigen Ziel gelangen. Um die Qualität im niederösterreichischen Mobilitätsmix weiter anzuheben sowie das passende Angebot flexibel gestalten zu können, haben wir mit 1. September 2024 die Planung, Bestellung und Abwicklung der niederösterreichischen Regionalbus- und Bedarfsverkehre ins Bundesland geholt und in den sehr gut aufgestellten Strukturen der NÖVOG gebündelt.

Die NÖVOG ist damit erster Ansprechpartner und zentrale Kompetenzstelle, wenn es um Mobilitätsdienstleistungen in Niederösterreich geht. Das bedeutet mehr Flexibilität, Entbürokratisierung und eine schnellere Umsetzung verbesserter Angebote für die Niederösterreicher, insbesonde-

re auch in den Regionen. Im Zuge der Aufgabenübernahme sowie der Restrukturierung der Unternehmensgruppe wurde auch der Betrieb der Niederösterreich Bahnen unter ein gemeinsames Dach gestellt. Sechs Bahnen und zwei Bergbahnen bieten einen bedarfsorientierten Angebotsmix aus Berufs-, Alltags- und Freizeitverkehr und zeigen unser Heimatland Niederösterreich von seiner schönsten Seite.

Mit dem Fokus auf Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Fahrgastkomfort sowie mit viel Liebe zum Detail und mit dem herausragenden Engagement der Mitarbeiter punkten die Niederösterreich Bahnen insbesondere auch bei den Kunden: 1,323 Millionen Fahrgäste haben die Bahnen und Seilbahnen im vergangenen Jahr genutzt. Ohne das Sturmtief im Jänner und das Hochwasser im September wäre 2024 das mit Abstand fahrgaststärkste Jahr in der Geschichte der Niederösterreich Bahnen geworden.

Das zeigt deutlich, dass unser eingeschlagener Weg stimmt und sich laufende Investitionen in die Mobilität in Niederösterreich mehr als auszahlen!

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected strokes.

Udo Landbauer
LH-Stellvertreter

Einleitung.



Unser Herz schlägt für Mobilität.

Ein spannendes Jahr voller Veränderungen und Herausforderungen liegt hinter uns. Als größter Mobilitätsanbieter Niederösterreichs für Alltag und Freizeit vereinen wir nun unter einem Dach sechs Bahnen, zwei Seilbahnen, 578 Regionalbuslinien und 14 bedarfsgesteuerte Verkehre (z.B. Anrufsammeltaxis). Mit unseren Angeboten stellen wir in ganz Niederösterreich ein dichtes öffentliches und touristisches Mobilitätsnetz für unsere Kundinnen und Kunden bereit. Unser Auftrag ist klar: Mobilität neu denken! Die hohe Nachfrage nach bedarfsgerechten öffentlichen Verkehrsmitteln steigt weiterhin - nicht nur im Alltag, sondern gerade auch in der Freizeit. Wir als NÖVOG haben uns im Sinne unserer Fahrgäste auf diese Entwicklungen gut eingestellt. Und die Zahlen geben uns recht: Der Mix aus attraktiver öffentlicher und erlebnisreicher Mobilität hat mehr als 46,96 Millionen Fahrgäste bei unseren Niederösterreich Bahnen und im Regionalverkehr „abgeholt“. Diese rekordverdächtigen Zahlen dürfen wir feiern, obwohl es 2024 auch durchaus herausfordernde Zeiten gab. Das Sturmtief Zoltan hat im Jänner schwere Schäden an der Bergstrecke der Mariazellerbahn zwischen Laubenbachmühle und Mariazell angerichtet. Im

September verwandelte das Hochwasser unser Bundesland für drei Wochen in ein Katastrophengebiet. Mit Ausnahme der Wachaubahn, die im Hochwasserverkehr unterwegs war, stand bei den Bahnen und Seilbahnen der Betrieb für mehrere Tage still, viele Linien im Regionalverkehr konnten nicht wie gewohnt bedient werden. Insbesondere die Mariazellerbahn wurde an vielen Stellen mit voller Wucht von den Überschwemmungen getroffen. Insgesamt sieben Wochen war die Strecke zwischen St. Pölten und Mariazell ganz oder abschnittsweise gesperrt und musste im Schienenersatzverkehr bedient werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in diesen herausfordernden Tagen und Wochen Großartiges geleistet, um trotz der schwierigen Bedingungen den Betrieb der Bahnen sowie des Regionalverkehrs im Sinne der Fahrgäste in gewohnt hoher Qualität anbieten zu können. Ihnen gebührt unser Dank für ihr tägliches großes Engagement, das den Erfolg der NÖVOG und Niederösterreich Bahnen erst möglich macht!

Gemeinsam arbeiten wir weiter an unserer Vision, die Mobilitätsangebote von morgen zu gestalten. Denn unser Herz schlägt für Mobilität!

Wolfgang Schroll
Geschäftsführer
NÖVOG

Michael Hasenöhr
Geschäftsführer
NÖVOG

Barbara Komarek
Geschäftsführerin
Niederösterreich Bahnen

Bericht des Aufsichtsrates.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN VERKEHRSORGANISATIONSGES.M.B.H. (NÖVOG) ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Die Geschäftsführung hat während des Geschäftsjahres 2024 den Aufsichtsrat über alle wichtigen Vorgänge und über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm obliegenden Aufgaben in sechs Aufsichtsratssitzungen wahrnehmen und sich von der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit sowie von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsgebarung überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Jahresabschluss 2024, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung 2024 geprüft sowie den Prüfungsbericht der Deloitte Niederösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH genehmigt und festgestellt. Der vorliegende Jahresabschluss 2024 wurde ordnungsgemäß erstellt, die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Beanstandungen geführt. Das abschließende Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses hat zu keinen Widersprüchlichkeiten Anlass gegeben.

Der Aufsichtsrat der NÖVOG beantragt bei der Generalversammlung die Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 und die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

St. Pölten, 1.7.2025



Mag. Hubert Keyl
Vorsitzender des Aufsichtsrates der NÖVOG

Mitglieder des Aufsichtsrates



Portrait.

Die NÖVOG stellt mit ihren Bahnen, Seilbahnen, regionalen Busangeboten und bedarfsgerechten Mobilitätskonzepten für Gemeinden in ganz Niederösterreich ein dichtes Mobilitätsnetz für die Kundinnen und Kunden bereit. Als Unternehmen des Landes Niederösterreich ist die NÖVOG ein verlässlicher Partner in den Regionen, ein attraktiver Arbeitgeber und leistet durch nachhaltige Investitionen einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Dadurch werden Arbeitsplätze langfristig gesichert.



Mobilität neu denken ist nur gemeinsam möglich – als Team. Mit 450 Mitarbeitenden arbeitet die NÖVOG täglich mit viel Herzblut an neuen Lösungen und den Angeboten von morgen.

450
Mitarbeitende
(Stichtag 31.12.)



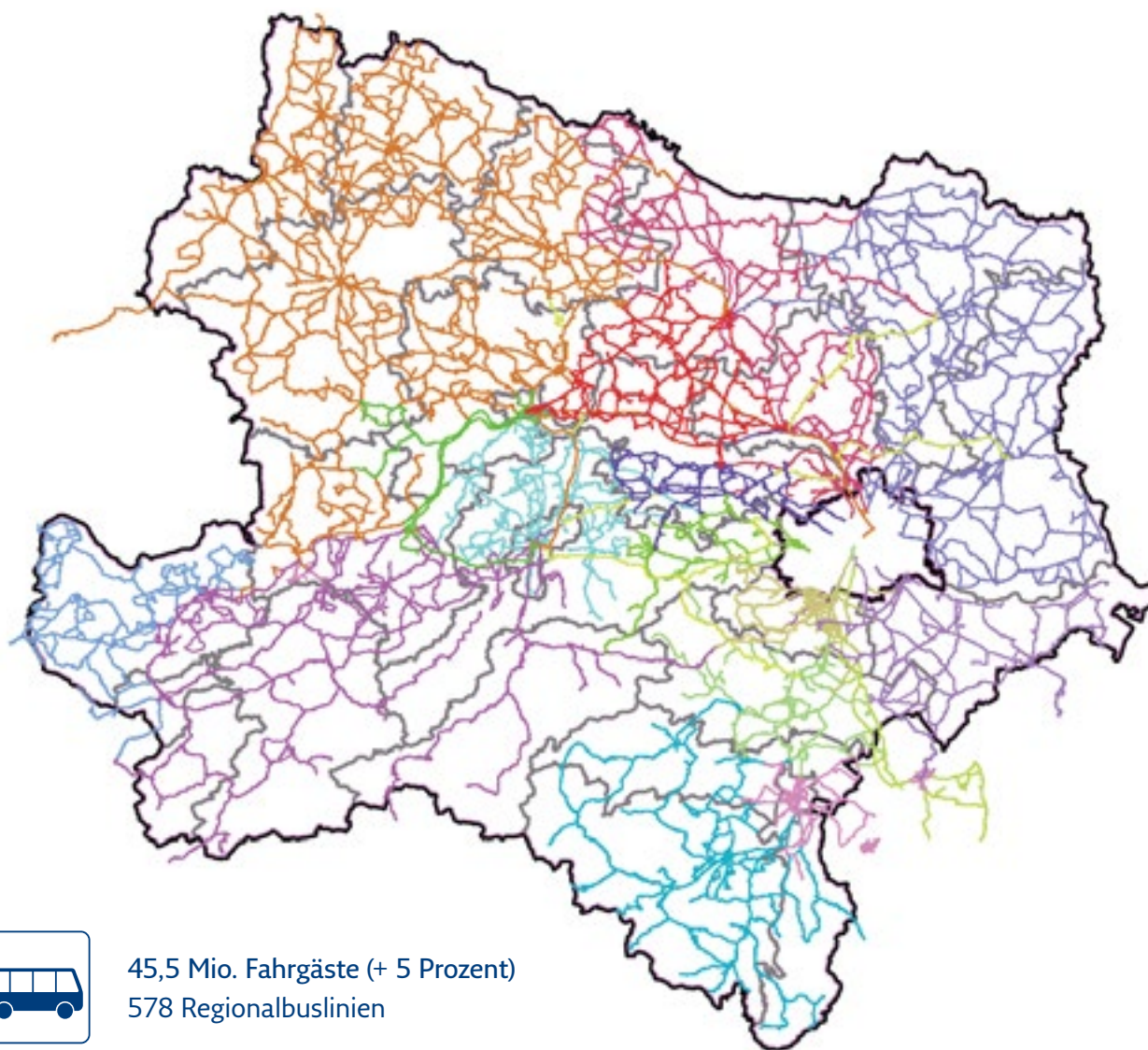
Zahlen 2024.



REGIONALBUS- UND BEDARFSVERKEHR

Die NÖVOG zieht im Bereich des Regionalbus- und Bedarfsverkehrs für das Jahr 2024 eine äußerst positive Bilanz. Insgesamt wurden 45,5 Millionen Fahrgäste in den niederösterreichischen Regionalbussen gezählt – eine Steigerung von mehr als 2,1 Millionen Fahrgästen (plus fünf Prozent) gegenüber dem Jahr 2023 und ein absolutes Rekordergebnis. Auch die bedarfsgesteuerten Verkehre (Flex & Anrufsammeltaxis) verzeichneten Rekordzuwächse: 142.055 Fahrgäste nutzten die niederösterreichischen Bedarfsver-

kehre. Das waren 60.000 Fahrgäste (plus siebenzig Prozent) mehr als 2023. Besonders große Fahrgastzuwächse gab es in den Regionen Klosterneuburg und Wachau sowie bei den Hauptachsen im Waldviertel und den Wieselbussen. Bei den bedarfsgesteuerten Verkehren war die starke Steigerung vor allem auf die Betriebsstarts der Flex-Angebote in Maria Anzbach, Ebreichsdorf und Korneuburg sowie die erfolgreiche Entwicklung der Angebote in Tulln und im westlichen Mostviertel zurückzuführen.



45,5 Mio. Fahrgäste (+ 5 Prozent)
578 Regionalbuslinien



142.055 Fahrgäste (+ 70 Prozent)
14 bedarfsgesteuerte Verkehre

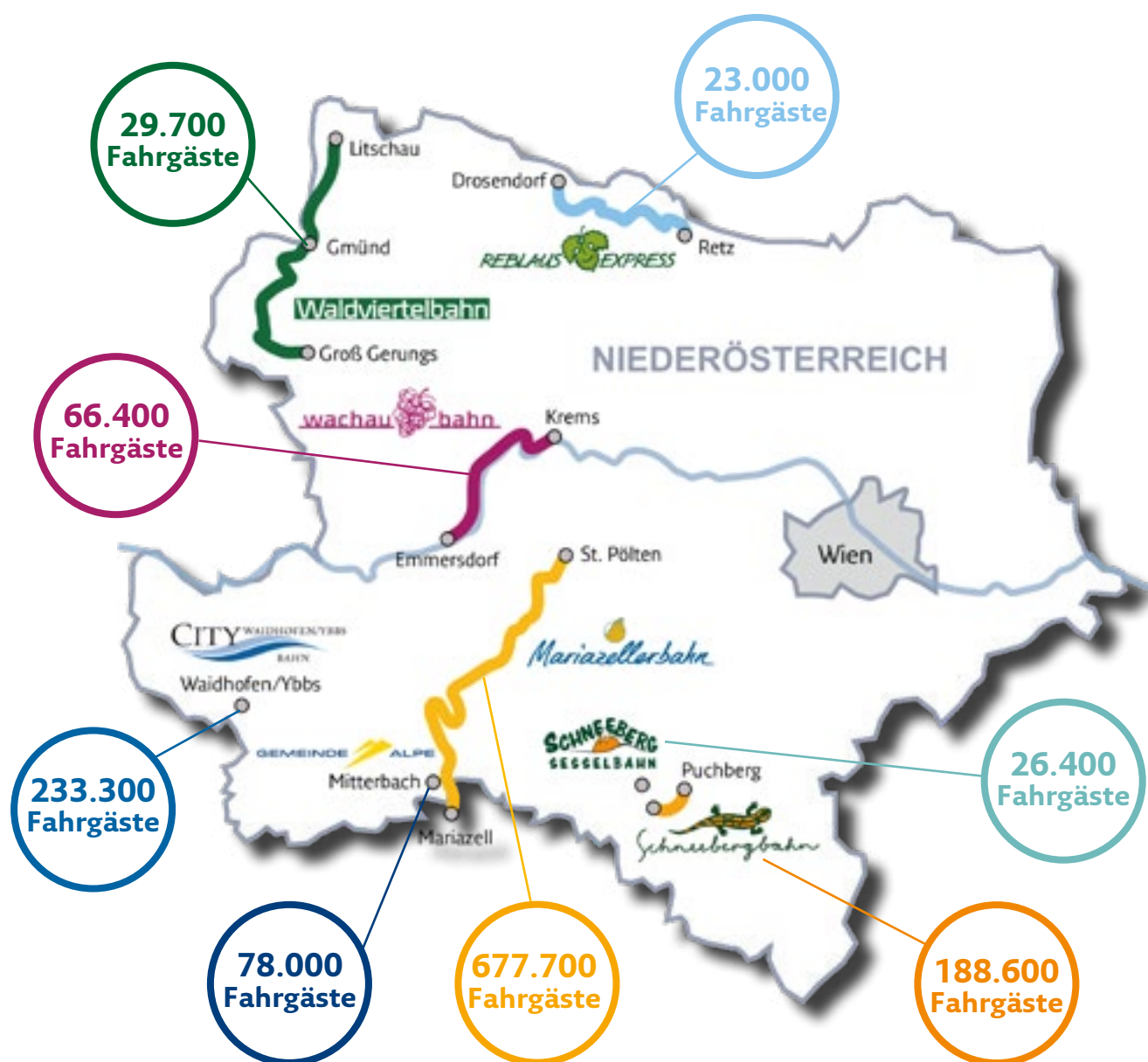
Zahlen 2024.

NIEDERÖSTERREICH BAHNEN

Niederösterreich Bahnen
Ein Unternehmen der **NÖVOG**

Die Niederösterreich Bahnen ziehen für das Jahr 2024 ungeachtet der schwierigen Wetterbedingungen eine sehr positive Bilanz: 1,323 Millionen Fahrgäste (minus zwei Prozent gegenüber 2023) haben die sechs Bahnen und zwei Seilbahnen 2024 genutzt. Ohne das Sturmtief Zoltan im Juni und das Hochwasser im September und den daraus resultierenden massiven Schäden an der Infrastruktur wäre 2024 das mit Abstand fahrgaststärkste Jahr in der Geschichte der Niederösterreich Bahnen geworden. Bis zum Hochwasser Mitte September lagen die Fahrgastzahlen noch vier Prozent über jenen von 2023. Die Wachaubahn verzeichnete 2024 mit einem Plus von 14,7 Prozent den größten Fahrgastzuwachs aller Bahnen unter dem Dach der Niederösterreich Bahnen.

gaststärkste Jahr in der Geschichte der Niederösterreich Bahnen geworden. Bis zum Hochwasser Mitte September lagen die Fahrgastzahlen noch vier Prozent über jenen von 2023. Die Wachaubahn verzeichnete 2024 mit einem Plus von 14,7 Prozent den größten Fahrgastzuwachs aller Bahnen unter dem Dach der Niederösterreich Bahnen.



Rückblick.

Restrukturierung der NÖVOG

Mit 1. September 2024 hat die NÖVOG die Planung, Bestellung und Abwicklung der niederösterreichischen Regionalbus- und Bedarfsverkehre vom Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) übernommen. Die Aufgaben rund um Planung, Gestaltung und Durchführung des Nahverkehrs sind seither dort gebündelt werden, wo die Dienstleistungen auch tatsächlich erbracht werden. Mit den Aufgaben wechselten auch die damit betrauten Mitarbeitenden zur NÖVOG.

Um die Erweiterung des Leistungsspektrums der NÖVOG bestmöglich abzubilden, wurde darüber hinaus die Struktur der Unternehmensgruppe 2024 reorganisiert. Der Betrieb der Bahnen wurde in einer Tochtergesellschaft zusammengefasst, der Niederösterreich Bahnen GmbH. Diese hält wiederum Anteile an der Schneeberg Sesselbahn GmbH. Im Rahmen der Umsetzung des Umstrukturierungsprozesses wurden seitens des Landes Niederösterreich 2024 auch die drei Geschäftsführungspositionen der Unternehmensgruppe neu besetzt und der Aufsichtsrat neu bestellt.

Umbau Bahnhof Mariazell

Der Bahnhof Mariazell ist seit über 100 Jahren einer der am stärksten frequentierten Bahnhöfen der Mariazellerbahn. Rund 55.000 Fahrgäste steigen hier pro Jahr ein und aus. Nach neun Monaten Bauzeit ging Ende November 2024 der neue Bahnhof Mariazell in Betrieb.



Im Zuge der Modernisierung wurden die Bahnsteige barrierefrei errichtet und mit modernen Mülltrennsystemen ausgestattet. Dazu wurden der gesamte Gleisunterbau sowie die Entwässerung getauscht und die Gleise neu verlegt. Entsprechend der neuen Gleislage wurde die Oberleitung angepasst, die alten Oberleitungsmasten gegen Stahlmasten getauscht und die komplette Oberleitungsanlage neu errichtet. Die Beleuchtung am Bahnhofsareal und auch in den Innenräumen wurde auf energieeffiziente, insektenfreundliche Beleuchtung mittels LED umgestellt. Die Sicherungstechnik wurde komplett erneuert und an den neuen Bahnhof angepasst.

Im Aufnahmegebäude wurde der Warteraum komplett neugestaltet. Den Fahrgästen der Mariazellerbahn steht nun ein moderner Raum mit Auskunfts- und Informationsmöglichkeiten über die Region, Umkleiden sowie einer großzügigen Schließfachanlage zur Gepäckaufbewahrung zur Verfügung. Da das Aufnahmegebäude seit seiner Eröffnung 1907 das Erscheinungsbild des Bahnhofs Mariazell prägt, wurden alle Arbeiten an seiner Hülle nach den Richtlinien der Denkmalpflege durchgeführt. Der Bahnhofsvorplatz wurde im Sinne der Verknüpfung aller Verkehrsträger komplett neugestaltet. Die Haltestelle für Linienbusse wurde integriert und der Zugang zur Museumstramway optimiert.

Das Team der NÖVOG hat sich mit insgesamt 17 Gewerken um den Umbau des Bahnhofs Mariazell gekümmert. Dabei wurden 8 neue Weichen, 1.782 Meter Gleis, 2.192 Stück Schwellen, 12 Kilometer Kabel und 33 neue Oberleitungsmaste verbaut beziehungsweise errichtet. Die Gesamtprojektkosten von 10 Millionen Euro wurden zur Hälfte vom Bund getragen. Das Land Niederösterreich und das Land Steiermark haben sich die verbleibenden Kosten mit jeweils rund 2,5 Millionen Euro geteilt.



Hochwasser in Niederösterreich

Infolge von massiven Regenfällen wurden Mitte September 2024 weite Teile Niederösterreichs – insbesondere der niederösterreichische Zentralraum – von einem Jahrhunderthochwasser getroffen. Das gesamte Bundesland wurde für drei Wochen zum Katastrophengebiet erklärt. Mit Ausnahme der Wachaubahn, die im Hochwasserverkehr unterwegs war, stand bei den Bahnen und Seilbahnen der Betrieb für mehrere Tage still. Insbesondere die Mariazellerbahn wurde an vielen Stellen mit voller Wucht von den Überschwemmungen getroffen. Zahlreiche Abschnitte waren mit Schwemmmaterial und umgestürzten Bäumen bedeckt, es kam zu Murenabgängen und Hangrutschungen. Auch Durchlässe und Mauern wurden beschädigt. Besonders betroffen war der Abschnitt zwischen Rabenstein und Frankenfels. Insgesamt sieben Wochen war die Strecke zwischen St. Pölten und Mariazell ganz oder abschnittsweise gesperrt und musste im Schienenersatzverkehr bedient werden.

Die NÖVOG war am Standort St. Pölten innerhalb weniger Tage gleich zweimal vom Hochwasser betroffen. Trotz Hochwasserschutz wurden die Werkstatt und weite Bereiche der Gleisfelder am Alpenbahnhof St. Pölten überflutet.

In diesen herausfordernden Tagen des Hochwassers sicherte die Wachaubahn die öffentliche Mobilität in der Welterberegion. Aufgrund der prognostizierten Hochwasserlage wurden die B3 gesperrt und der Regionalbusverkehr (Linie 715) am linken Donauufer eingestellt. Aufgrund ihrer erhöhten hochwassersicheren Trassierung konnte die Wachaubahn den öffentlichen Verkehr zwischen Krems und Emmersdorf im Sinne der Bevölkerung und der Blauchtlichtorganisationen aufrechterhalten. In sechs Tagen (15. bis inklusive 20. September) transportierte die Wachaubahn rund 6.000 Fahrgäste im Hochwasserverkehr. In den Frühzügen waren täglich pro Fahrt rund 160 Pendlerinnen und Pendler sowie Schülerinnen und Schüler unterwegs.



Die Hochwasserschäden an der Strecke der Mariazellerbahn in Frankenfels, der Loich und Rabenstein waren gravierend.

Unser Team. Mehr als ein Job.

”

Ich arbeite gerne für die NÖVOG, weil ich aktiv zur Mobilität der Zukunft beitrage. In meinem Bereich gestalten wir aktiv flexible, bedarfsorientierte Verkehre, die den Menschen direkt zugutekommen – und das in einem Unternehmen, das Innovation, Weiterbildung und Teamgeist wirklich lebt.

Barbara Buchegger
Bereichleiterin Bedarfsverkehr
Planung



”

Durch meinen neuen Arbeitsplatz bei der NÖVOG habe ich nicht nur neue Kollegen, sondern auch neue Freunde dazugewonnen. Ich fühle mich in meinem Team sehr wohl. Wir sind ein bunter Haufen und verstehen uns alle gut. Das positive Feedback unserer Fahrgäste motiviert mich jeden Tag aufs Neue.

Andreas Goiser
Schaffner
Mariazellerbahn



”

Chancengleichheit ist bei der NÖVOG mehr als nur ein Wort. Als Ausländerin habe ich von Anfang an die offene und respektvolle Atmosphäre gespürt. Hier wird Vielfalt wirklich gelebt! Es zählt die Leistung und das Miteinander – egal, woher man kommt. Ich bin stolz, Teil dieses offenen Teams zu sein.

Ivona Hradecka
Mitarbeiterin kaufm. Abwicklung
Gemeindealpe Mitterbach



”

Der Wechsel zur NÖVOG war für mich ein spannender und glücklicher Moment. Hier begeistert mich die Möglichkeit, aktiv an der Schnittstelle Bus und Bahn mitzuwirken. Die vielfältigen Aufgaben und die Zusammenarbeit mit Bund, Land und Gemeinden machen meinen Job abwechslungsreich und erfüllend.

Michael Reinbacher
Bereichsleiter Multimodale Infrastruktur
Planung



”

Ich komme aus der Produktion und schätze die Vielseitigkeit, die mein Job bei der NÖVOG mit sich bringt. Dazu hat man immer die Möglichkeit sich weiter zu bilden, um das Team noch mehr zu unterstützen. Das Arbeiten von mitten in der Stadt bis in die Wälder des Ötscherlandes hat schon was Schönes an sich!

Iris Hlina-Großschädl
Gleisarbeiterin
Infra-Instandhaltung und Bau



”

Ich schätze an meiner Tätigkeit bei der NÖVOG die Kombination von strategischem Marketing und operativem Vertrieb. Diverse Projekte und die laufende Anpassung unserer Produkte an neue Marktanforderungen machen sie besonders spannend. Die Arbeit in unserem engagierten Team motiviert zusätzlich.

Clemens Ipkovich
Mitarbeiter Vertrieb
Unternehmensmarketing und Vertrieb



Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter.



Vom „Great Place to work“ zum „Best Workplace™ for Young Talents“

Im Jänner 2024 wurden die Niederösterreich Bahnen vom unabhängigen Institut Great Place to Work® mit dem Arbeitgeberzertifikat „Best Workplace™ for Young Talents“ ausgezeichnet. Zum ersten Mal wurden die TOP 10 Unternehmen Österreichs gekürt, die die attraktivste Arbeitsplatzkultur auch für die Generation Z erschaffen. Die Niederösterreich Bahnen belegten hier den 5. Platz. Basis der Zertifizierung war eine anonyme Umfrage unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Besonders die jungen Mitarbeitenden bis 25-Jährigen gaben den blau-gelben Bahnen und Bergbahnen ein hervorragendes Feedback und bestätigten, dass bei den Niederösterreich Bahnen ihre Interessen und Anliegen nach starker Sinnstiftung am Arbeitsplatz besonders gut erfüllt werden.

Als einer von „Österreichs Besten Arbeitgebern 2023“ möchten die Niederösterreich Bahnen weiterhin hochqualifizierte und top-motivierte Teammitglieder ansprechen. Ein flexibles Arbeitsumfeld zu bieten, das mit persönlichen Umständen vereinbar ist, ist selbstverständlich in der Unternehmenskultur als Mobilitätsanbieter. Ein Faktor, der gerade der jüngeren Generation Z in ihrer Arbeitswelt wichtig ist. Nun zu einem von zehn herausragenden Betrieben der „Best Workplace™ for Young Talents“ zu gehören, bestätigt das Engagement der Niederösterreich Bahnen als zukunftsfitter Arbeitgeber.

Stolze Träger des Gütesiegels equalitA

Das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft hat der NÖVOG im Mai 2024 das Gütesiegel equalitA verliehen. Dieses attraktive Arbeitgeber-Gütesiegel zeichnet Unternehmen aus, die sich für Chancengleichheit engagieren, Frauen innerbetrieblich fördern und Frauenkarrieren sichtbar machen.

NÖVOG zählt zu familienfreundlichsten Betrieben Niederösterreichs

Im Mai 2024 erreichte die NÖVOG beim NÖ Landeswettbewerb „Familienfreundlichen Betrieb 2023/2024“ den hervorragenden 2. Platz in der Kategorie Öffentlich-rechtliche Unternehmen. Familienfreundlichkeit ist in der Unternehmenskultur der NÖVOG fest verankert. Es ist selbstverständlich, die familiäre Situation der Mitarbeitenden in der Unternehmensführung mit zu bedenken und zu berücksichtigen. So schafft die NÖVOG eine Atmosphäre, in der Mütter und Väter auf allen Hierarchieebenen dieselben Chancen und Möglichkeiten vorfinden. Flexible Arbeitszeiten und Karenzmodelle, Home Office, Familientage und eine Rabattkarte für Mitarbeitende sind nur einige der vielen Maßnahmen, die die NÖVOG zu einem besonders attraktiven und sympathischen Arbeitsplatz machen. Der NÖ Landeswettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb“ wurde von der NÖ Familienland GmbH in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der NÖN durchgeführt.

Kundinnen & Kunden.

Bahntest: Fahrgäste sehr zufrieden mit Mariazellerbahn

Im Mai 2024 führte der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) im Rahmen des jährlichen Bahntests eine Fahrgastbefragung in der Himmelstreppe der Mariazellerbahn durch: 98 Prozent der Befragten gaben an, dass sie mit der Schmalspurbahn sehr zufrieden sind. 99 Prozent waren mit der Hilfsbereitschaft des Zugpersonals überaus zufrieden, 97 Prozent bewerteten das Zugpersonal als sehr freundlich. 96 Prozent empfanden den Zug als sehr sauber und 93 Prozent hoben besonders die Pünktlichkeit hervor. Der VCÖ-Bahntest ist eine jährlich durchgeführte Erhebung zum Bahnfahren in Österreich. 2024 wurden mehr als 10.000 Fahrgäste in den Zügen von zehn Bahnunternehmen befragt.

Flexibel unterwegs: Korneuburg mobil

Seit November 2024 ist in 13 Gemeinden im Bezirk Korneuburg ein verlässliches und komfortables Anrufsammeltaxi-Angebot unterwegs: „Bezirk Korneuburg mobil“. Die Fahrgäste profitieren seither von einem günstigen, flexiblen Angebot, das zusätzlich zu Bussen und Bahnen zur Verfügung steht. „Bezirk Korneuburg mobil“ wird von lokalen Taxiunternehmen umgesetzt und kann von Fahrgästen über die NÖVOG Hotline 0800 22 25 22 bzw. die VOR Flex App bestellt werden.



Mariazellerbahn: Neue Angebote und Ausweitung des Halbstundentakts

Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024 wurde der Halbstundentakt auf der Mariazellerbahn auf den Nachmittag ausgeweitet. Seither verkehrt die Schmalspurbahn an Werk-



tagen zwischen St. Pölten Hbf und Kirchberg an der Pielach auch in der Zeit von 12:37 Uhr bis 18:37 Uhr im kürzeren Takt (werktags außer Samstag, ausgenommen sind die Bedarfshaltestellen Kammerhof, Mainburg und Steinklamm). Fahrten im Halbstundentakt erfolgten zuvor nur morgens und vormittags. Dies ist ein großer Meilenstein und eine wesentliche Aufwertung des öffentlichen Verkehrs im Pielachtal. Pro Jahr werden damit 2.500 zusätzliche Züge und 85.000 zusätzliche Zugkilometer für die Region geschaffen. Die Mariazellerbahn wartete 2024 auch mit neuen Angebotshighlights im Fahrplan auf: Bei der Mondscheinfahrt inkl. Fackelwanderung durch Mariazell im Vollmondlicht (Jänner) und der Sternschnuppensfahrt mit Grillerei und geführter Wanderung im Naturpark Ötscher-Tormäuer (August) konnten die Fahrgäste ganz besondere Abende mit dem Ötscherbär der Mariazellerbahn verbringen. Neu in der Saison 2024 war auch ein zusätzlicher Zug, der an Samstagen, Sonn- und Feiertagen um 8:05 Uhr als „Expresszug“ von St. Pölten nach Mariazell fährt und durch weniger Halte um 15 Minuten schneller als andere Planzüge unterwegs ist.

Flex Angebote in Maria Anzbach und Ebreichsdorf feiern erstes Betriebsjahr

Das flexible, bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebot „Flex Maria Anzbach“ war 2024 in seinem ersten Betriebsjahr fleißig in der Wienerwaldgemeinde unterwegs. Im Auftrag des Landes

Niederösterreich ursprünglich entwickelt, um den Wegfall zweier ÖBB-Halte zu kompensieren, ist das kundenfreundliche Angebot mittlerweile fixer Bestandteil des Mobilitätsmix von Maria Anzbach. Mit insgesamt rund 8.600 Fahrgästen durfte sich das bedarfsorientierte Angebot über ein erfolgreiches erstes Jahr freuen.

Ein ebenso erfolgreiches erstes Betriebsjahr 2024 durfte auch das Anrufsammeltaxi „Flex Ebreichsdorf“ verzeichnen. Der elektrisch betriebene, barrierefreie Kleinbus hat mit seinen knapp 8.000 Fahrgästen rund 23.000 Kilometer emissionsfrei zurückgelegt. Mit rund 3.400 Einstiegen und knapp 1.600 Ausstiegen war der Bahnhof Ebreichsdorf erwartungsgemäß die beliebteste Sammelstelle, gefolgt von Ebreichsdorf Hauptplatz und Weigelsdorf Fabriksstraße. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist die einfache Buchung und Abwicklung der Fahrten über die NÖVOG Hotline bzw. die VOR Flex App.

Weihnachtsaktion: Kostenlos mit den Anrufsammeltaxis im westlichen Mostviertel

Von 16. bis 24. Dezember 2024 stand den Fahrgästen das Angebot von „Flex Mostviertel West“ kostenlos zur Verfügung. Gerade in der letzten Woche vor Weihnachten konnten viele Menschen damit noch rasch Besorgungen erledigen, Verwandte und Bekannte besuchen oder einen Weihnachtsmarkt im westlichen Mostviertel besuchen.



Citybus Baden startet mit Elektro-Flotte neu durch

Mit November 2024 hat der neue Citybus Baden seinen Betrieb aufgenommen: Vier elektrisch betriebene Busse (100% Ökostrom) stehen den Fahrgästen seither auf drei Linien zur Verfügung. Die drei Citybus-Linien werden zu unverändert kundenfreundlichen Betriebszeiten verkehren



und bieten ihren Fahrgästen nun zusätzlich eine verbesserte Umstiegs-Verbindung zum Nah- und Regionalverkehr der ÖBB. Die elektrisch betriebenen Busse sind im einheitlichen Design gestaltet und weisen eine Fahrgastkapazität von je 33 Sitz- und 54 Stehplätzen auf. Außerdem stehen Fahrgästen ein modernes Fahrgastinformationssystem sowie WLAN und USB-Steckdosen zur Verfügung.

Neue Themenzüge der Waldviertelbahn für Zauber- und Schlossfans

Die Waldviertelbahn zählte auch 2024 zu den beliebtesten Schmalspurbahnen Niederösterreichs. Sie verkehrt ab Gmünd wahlweise bis Litschau oder Groß Gerungs und erschließt zahlreiche Ausflugsziele entlang der über 120 Jahre alten Bahnstrecke. Zusätzlich zu den bekannt vielfältigen Angeboten starteten in der Saison 2024 neue Themenzüge wie der Zauberer- oder der Hammerschmiedezug. Neu war auch ein exklusives Kombiangebot mit Führung durch das Schloss Litschau, das sonst nicht öffentlich zugänglich ist, sowie der Christkindzug.

Mit dem Reblaus Express in den Sonnenuntergang

In der Sommersaison 2024 verkehrten auf der Strecke des Reblaus Express erstmals zwei statt bisher drei Zugpaare. Bedingt durch eine Fahrplanumstellung am Bahnhof Retz, die aufgrund einer Angebotsverbesserung des Bahnverkehrs zwischen Wien - Retz und Unter Retzbach bzw. Znaim vorgenommen wurde, wurde der neue Fahrplan der Saisonbahn angepasst. Um den Fahrgästen besonders in den Sommermonaten weiterhin zauberhafte Ausflüge im Abendrot zu bieten, wurden gemeinsam mit regionalen Partner an vier Samstagen im Juli „Sonnenuntergangsfahrten“ angeboten. Mit 23.000 Fahrgästen konnte der Reblaus Express 2024 eine starke Saison verbuchen – die Sommerabendfahrten wurden für die Saison 2025 aufgrund ihrer großen Beliebtheit sogar ausdehnt.

Seilbahnen.

Doppelgold: „Ausgezeichnete“ Gemeindealpe Mitterbach

Im Oktober 2024 wurde die Gemeindealpe Mitterbach vom international anerkannten Skiareatest mit dem Pistengütesiegel in Doppelgold ausgezeichnet. Damit durfte sich die Gemeindealpe Mitterbach zum zweiten Mal unter den ausgezeichneten Skiresorts im europäischen Alpenraum verorten – bereits 2020 erhielt sie das begehrte Gütesiegel in Doppelgold. Nebenbei „schneite“ es noch zahlreiche Prämierungen: Die „Cleanliness-Trophy“ als Prämierung für Ordnung und Sauberkeit in Gold, auch in der Kategorie „Pistenleitsystem“ erreichten die Mitterbacher eine ausgezeichnete Gold-Prämierung. Dienststellenleiter Andreas Markusich konnte mit seinem Engagement für die Gemeindealpe Mitterbach die Auszeichnung „Bestes Seilbahnmanagement“ nach Mitterbach holen, Seilbahnbetriebsleiter Franz Griefßler erhielt für seine großartigen Leistungen die Betriebsleitertrophy. Der renommierte internationale Skiareatest, ein anonymer Qualitätscheck mit umfassenden Testkriterien, testet seit 29 Jahren Skigebiete und Tourismusdestinationen.

Projektpräsentation: Alpen Bikepark Schneeberg im Ortsteil Losenheim

Nach intensiven Planungen wurde im Herbst 2024 das neue Projekt „Alpen Bikepark Schneeberg“ vorgestellt, das ab April 2025 bei der Schneeberg Sesselbahn im Ortsteil Losenheim in Puchberg am Schneeberg entstehen wird. Mit einem Investitionsvolumen von 2,6 Millionen Euro werden vor der alpinen Kulisse des Schnee-



bergs insgesamt 15 Kilometer Trails und Lines für alle Könnernstufen errichtet – von Rookies über sportliche Enthusiasten bis hin zu Familien mit Kindern. Im Frühjahr 2026 soll der Bikepark in Betrieb gehen und bis 2028 in zwei weiteren Ausbaustufen erweitert werden. Ab der Eröffnung im Frühjahr 2026 werden bereits knapp zehn Kilometer Strecke zur Verfügung stehen, die Trails aller Schwierigkeitsstufen von blau bis schwarz sowie den unteren Teil der Downhill-Freeride Strecke und eine Kids&Skills Area für die kleinsten Gäste, Einsteigerinnen und Einsteiger beinhalten. In der zweiten Ausbaustufe bis zum Frühjahr 2027 sollen fehlende Passagen der Single Trails (rot und blau) sowie der obere Teil der Downhill-Freeride Strecke fertiggestellt und die Jumphline gebaut werden. In der dritten Ausbaustufe bis zum Frühjahr 2028 folgen schließlich der letzte Teil des roten Single Trails sowie eine weitere Freeride Strecke.

Zusätzlich wird im Stationsgebäude bei der Talstation ein Shop&Rent eingerichtet.



Infrastruktur



Mariazellerbahn: Neuer Oberbauwagen OB8 wurde angeliefert

Im September 2024 wurde das erste von zwei neuen Infrastrukturfahrzeugen von Plasser&Theurer im Betriebszentrum Alpenbahnhof angeliefert: Der neue Oberbauwagen OB8. 2025 soll das zweite Fahrzeug, ein Motorturmwagen nachfolgen. Die NÖVOG investiert mit beiden Fahrzeugen insgesamt 7,2 Millionen Euro in moderne Geräte, die für eine sichere Strecke und somit komfortable Zugfahrten sorgen. Die neuen Fahrzeuge tragen zu einer effizienten und raschen Abwicklung der jährlich stattfindenden Modernisierungsarbeiten bei. Das Team der Infrastruktur kann mit diesen beinahe sämtliche Instandhaltungsarbeiten entlang der Strecke der Mariazellerbahn selbst durchführen.

Der Oberbauwagen wird speziell für die Instandhaltung des Oberbaus, für Hebe- und Verlade-tätigkeiten, für Grünschnittarbeiten sowie die Schneeräumung eingesetzt. Der neue Motor-

turmwagen (MTW) wird für die Errichtung und Instandhaltung der Oberleitung zum Einsatz kommen.

Entwicklung von innovativen Bahnschwellen und Sicherungskappen

Das Team „Infrastruktur und Bau“ der NÖVOG hat in den vergangenen Jahren eine neue Betonschwelle entwickelt, die in ihren Spezifikationen (Abmessungen, Besohlung für einen besseren Querverschiebewiderstand, etc.) speziell auf die Anforderungen der NÖVOG abgestimmt wurde. Zeitgleich entwickelte man in Zusammenarbeit mit der Firma MABA eine Alternative zu konventionellen Sicherungskappen. Diese einzigartige Kombination aus innovativen Schwellen und Sicherungskappen wurde in den vergangenen zwei Jahren auf Testabschnitten der Mariazellerbahn in Begleitung der Universität Innsbruck getestet. Mit Oktober 2024 konnte das Projekt nun mit einem erfreulichen Ergebnis abgeschlossen werden: Die einzigartige Konstellation bringt eine signifikante Kostenersparnis für die NÖVOG mit sich, da weniger Sicherungskappen benötigt werden. Zudem sind die neuen Kappen um ca. 60 Prozent günstiger (weniger Materialaufwand) und auch in der Montage und laufenden Instandhaltung einfacher handzuhaben.





Modernste Technik: Gleismessmaschine bei Wachaubahn im Einsatz

Eine moderne Infrastrukturinstandhaltung von Eisenbahnstrecken basiert auf der exakten Kenntnis des Infrastrukturzustandes. Im März 2024 kam daher erstmals auf der Strecke der Wachaubahn ein hochmodernes Messfahrzeug zur digitalen Inspektion der Bahninfrastruktur zum Einsatz. Das Messfahrzeug „EM120VT“ von Plasser & Theurer lieferte Daten aller Komponenten des Fahrweges mit nur einer Überfahrt in einer noch nie da gewesenen Detailgenauigkeit. Die lückenlos und präzise aufgenommenen Daten umfassen alle relevanten Parameter von Gleis, Weiche, Schotterbett/Oberbau, Unterbau, Oberleitung und Umgebung. Die Auswertung dieser Daten erlaubt eine ganzheitliche Betrachtungsweise, die eine effiziente Planung von zustandsbasierten Instandhaltungsarbeiten erst ermöglicht. Die Daten zeigten beispielsweise einen möglichen Verschleiß am Schienenkopf, Schienenoberflächen- oder Schwellenfehler. Das integrierte Georadar untersuchte zudem das Schotterbett unter den Schwellen, um Verschmutzungen oder Schlammstellen aufzuzeigen. Die Ergebnisse zeigten also ganz genau, was wo zu tun ist bzw. sein wird. Dies erlaubte eine äußerst vorausschauende und kosteneffiziente Umsetzung von Baumaßnahmen. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Messdaten im belasteten Gleiszustand gewonnen werden und so ein Ist-Profil erhoben wird. Andere Maschinen können diese Daten direkt nutzen, etwa für eine fortlaufende Zustandsbewertung. Zudem vergleicht eine Software das Ist-Profil mit einem vorab definierten Soll-Profil, klassifiziert die Abweichungen und dokumentiert alle Daten.

Waldviertelbahn: Modernisierungsarbeiten in Alt Nagelberg

Bei der Waldviertelbahn wurden im Frühjahr 2024 in Alt Nagelberg am Bahnhof sowie der nahen Eisenbahnkreuzung an der L62 umfangreiche Modernisierungsarbeiten durchgeführt. Der neue Fahrbahnbelag der Eisenbahnkreuzung an der L62 samt Spurrillenfüller erhöht seither die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden. Im Bahnhofsbereich wurden die Erdbahnsteige überarbeitet, die Übergänge zu den Bahnsteigen erneuert und eine Beleuchtung errichtet. Im Rahmen der Oberbausanierung erfolgte eine sogenannte Gleisaltlage. Das heißt, dass Schienen und Betonschwellen im Zuge der Arbeiten auf der Strecke der Mariazellerbahn ausgebaut und nun auf der Strecke der Waldviertelbahn wiederverwendet wurden. Da diese im Saisonbetrieb wesentlich geringeren Belastungen ausgesetzt sind, ist eine Wiederverwendung problemlos möglich. Während der Gleislagensanierung im Bahnhof wurde auch die bestehende und teils über 100 Jahre alte Wasserrohrleitung zum Wasserturm modernisiert. Dadurch ist die Versorgung des Wasserkrans (wichtig für den Betrieb der Dampflokomotiven) weiterhin sichergestellt. Zudem wurde eine neue Gleisfeldbeleuchtung errichtet und die Stromzufuhr erneuert.





Bahnhof Spitz erstrahlt in neuem Glanz

Pünktlich zum Saisonstart im März 2024 wurden die umfangreichen, betriebsnotwendigen Modernisierungsmaßnahmen am Bahnhof Spitz sowie die Sanierung der Bürgerspital- und Mieslingbachbrücke sowie des Bürgerspital-Viadukts im Sinne der Denkmalpflege abgeschlossen. Beim Bahnhofsumbau in Spitz wurden der Mittelbahnsteig sowie der Zugang zum Gebäude barrierefrei gestaltet, die Gleisanlagen sowie die Beleuchtung erneuert und eine Entwässerungsanlage eingebaut. Bei den beiden Brücken wurden jeweils Tragwerk und Geländer saniert sowie die Brückenhölzer erneuert. Das Viadukt wiederum wurde in zwei Phasen saniert: In der ersten Bauphase wurde das Gleis inklusive Unterbau ausgetauscht, neue Abdichtungen verlegt und das Gelände erneuert. Die zweite Bauphase wird in vier bis sechs Jahren stattfinden. Bis dahin muss das innere Mauerwerk austrocknen. Erst danach kann die sichtbare Natursteinmauer

saniert werden. Die NÖVOG und Niederösterreich Bahnen tragen Verantwortung für dieses historische Erbe und legen Wert auf nachhaltige Mobilität. Der sorgsame Umgang mit vorhandenen Ressourcen und die Denkmalpflege sind dabei Anspruch und Auftrag. Mit diesen Maßnahmen stellt die Unternehmensgruppe auf der über 110 Jahre alten Strecke den zukunftsfiten Betrieb im Sinne ihrer Fahrgäste sicher.

Im Zuge des Umbaus des Bahnhofes Spitz wurde das dortige Bahnhofsgebäude zur Betriebsführungszentrale umgerüstet, um die Strecken in Spurweite 1435mm künftig von dort aus zu disponieren. Das Ziel ist, ein System zur elektronischen Disposition des Betriebs an den Normalspurstrecken einzuführen, welches schnittstellenoffen mit anderen Sicherungsanlagen kommunizieren kann und modular skalierbar ist. Die Betriebsführungszentrale Spitz soll 2025 in Betrieb gehen.





Jahresabschluss NÖVOG.

Zusammengefasster Lagebericht 2024.

Bilanz – Aktiva

	2024
A. Anlagevermögen	€ 187.841.890,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	€ 498.105,93
1. Software	€ 498.105,93
II. Sachanlagen	€ 152.346.845,49
1. Grundstücke und Bauten sowie Bauten auf fremdem Grund	€ 62.158.893,37
2. technische Anlagen und Maschinen	€ 79.136.654,98
3. Schienenfahrzeuge	€ 75.404,92
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	€ 2.579.159,83
5. Anlagen in Bau	€ 8.396.642,39
III. Finanzanlagen	€ 34.996.939,14
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	€ 8.943.350,28
2. Ausleihen an verbundene Unternehmen	€ 25.798.637,16
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	€ 519,34
4. sonstige Ausleihen	€ 254.432,36
B. Umlaufvermögen	€ 110.404.258,75
I. Vorräte	€ 2.193.730,91
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	€ 2.193.730,91
2. Waren	€ 0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	€ 46.700.207,29
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	€ 31.076.789,33
<i>davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	€ 95.165,26
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	€ 15.623.417,96
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	€ 61.510.320,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	€ 230.033,38
Summe Aktiva:	€ 298.476.182,69

Bilanz – Passiva

	2024
A. Eigenkapital	€ 82.643.253,00
I. Stammkapital	€ 363.364,17
II. Kapitalrücklagen	€ 82.243.552,41
1. nicht gebundene	€ 82.243.552,41
III. Gewinnrücklagen	€ 36.336,42
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	€ 36.336,42
IV. Bilanzgewinn	€ 0,00
davon Gewinnvortrag	€ 1.188.042,15
B. Investitionszuschüsse	€ 101.966.622,99
C. Rückstellungen	€ 5.484.404,24
I. Rückstellungen für Abfertigungen	€ 398.337,31
II. Sonstige Rückstellungen	€ 5.086.066,93
D. Verbindlichkeiten	€ 108.202.588,70
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 83.291.842,93
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€ 23.964.100,59
III. sonstige Verbindlichkeiten	€ 946.645,18
davon aus Steuern	€ 245.081,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten	€ 179.313,76
Summe Passiva:	€ 298.476.182,69

Gewinn- und Verlustrechnung

2024

1. Umsatzerlöse	€ 251.966.621,45
I. Erlöse Bus	€ 230.783.662,88
II. Erlöse Bahnen	€ 6.171.532,21
III. Erlöse Infrastrukturbenützungsentgelt	€ 2.840.812,43
IV. übrige	€ 12.170.613,93
2. andere aktivierte Eigenleistungen	€ 1.982.840,05
3. sonstige betriebliche Erträge	€ 7.645.378,27
I. Zuschüsse Privatbahnförderung	€ 7.068.944,00
II. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	€ 274.483,11
III. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	€ 74.731,33
VI. übrige	€ 227.219,83
4. Betriebsleistung	€ 261.594.839,77
5. Aufwendungen für Material u. sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-€ 272.498.406,97
I. Materialaufwand	-€ 180.488,44
II. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-€ 272.317.918,53
Bezogene Leistungen Bus	-€ 238.324.886,84
Bezogene Leistungen Bahn	-€ 24.545.387,06
Bezogene Leistungen Subunternehmen	-€ 1.385.052,77
Bezogene Leistungen Schienenersatzverkehr und Fahrzeuge	€ 0,00
Bezogene Leistungen Infrastruktur/Instandhaltung	-€ 8.062.591,86
6. Rohergebnis 1	-€ 10.903.567,20
7. Personalaufwand	-€ 18.350.176,86
8. Rohergebnis 2	-€ 29.253.744,06
9. Abschreibungen	-€ 3.038.181,33
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	-€ 6.218.445,86
11. Betriebsergebnis	-€ 38.510.371,25
12. Finanzergebnis	-€ 1.790.298,74
13. Ergebnis vor Steuern	-€ 40.300.669,99
14. Steuern vom Einkommen	-€ 500,00

15. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-€	40.301.169,99
16. Auflösung von Kapitalrücklagen	€	39.113.127,84
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€	1.188.042,15
Bilanzgewinn:	€	0,00



Bestätigungsvermerk.

Deloitte.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Niederösterreichische Verkehrsorganisationsges.m.b.H. (NÖVOG), St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhaltes - Unternehmensfortführung

Wir weisen auf die Angaben im Abschnitt Unternehmensfortführung auf der Seite 16 im Anhang hin, wonach der Fortbestand des Unternehmens von der Aufrechterhaltung der Finanzierung durch den Gesellschafter abhängig ist. Unser Prüfungsurteil wird diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Deloitte.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen

Deloitte.

oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

St. Pölten

17. Juni 2025

Deloitte Niederösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Gerhard Pircher
Wirtschaftsprüfer

Mag. Romana Haslinger
Wirtschaftsprüferin

Qualifiziert elektronisch signiert:			
DocuSigned by: Gerhard Pircher 5710B7CF0F6048A...		DocuSigned by: Romana Haslinger 8DDA1130E2484F0...	
Datum:	17.06.2025	Datum:	17.06.2025

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Jahresabschluss Niederösterreich Bahnen.

Zusammengefasster Lagebericht 2024.

Bilanz – Aktiva

	2024
A. Anlagevermögen	€ 41.782.605,42
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	€ 848.149,78
1. Software	€ 848.149,78
II. Sachanlagen	€ 40.934.324,78
1. Grundstücke und Bauten sowie Bauten auf fremdem Grund	€ 8.456.297,87
2. technische Anlagen und Maschinen	€ 4.496.987,25
3. Schienenfahrzeuge	€ 26.460.571,83
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	€ 945.453,32
5. Anlagen in Bau	€ 575.014,51
III. Finanzanlagen	€ 130,86
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	€ 0,00
2. Beteiligungen	€ 30,86
B. Umlaufvermögen	€ 11.129.470,67
I. Vorräte	€ 5.110.993,83
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	€ 4.644.889,24
2. Waren	€ 139.064,44
3. geleistete Anzahlungen	€ 327.040,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	€ 4.504.673,90
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	€ 2.795.699,48
davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	€ 2.576.425,08
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	€ 1.708.974,42
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	€ 1.513.802,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	€ 96.314,04
Summe Aktiva:	€ 53.008.390,13

Bilanz – Passiva

	2024
A. Eigenkapital	€ 12.467.794,24
I. Stammkapital	€ 36.500,00
II. Kapitalrücklagen	€ 11.060.610,78
1. gebundene	€ 36.173,00
2. nicht gebundene	€ 11.024.437,78
III. Bilanzgewinn	€ 1.370.683,46
davon Gewinnvortrag	€ 1.370.169,96
B. Investitionszuschüsse	€ 11.192.445,57
C. Rückstellungen	€ 1.583.409,59
D. Verbindlichkeiten	€ 27.671.089,60
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€ 1.094.675,35
II. sonstige Verbindlichkeiten	€ 26.576.414,25
davon aus Steuern	€ 235.108,66
E. Rechnungsabgrenzungsposten	€ 93.651,13
Summe Passiva:	€ 53.008.390,13

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024
1. Umsatzerlöse	€ 30.447.796,87
I. Erlöse Bahnen	€ 28.747.071,45
II. übrige	€ 1.700.725,42
2. andere aktivierte Eigenleistungen	€ 40.649,09
3. sonstige betriebliche Erträge	€ 218.270,07
I. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	€ 0,00
II. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	€ 26.114,89
III. übrige	€ 192.155,18
4. Betriebsleistung	€ 30.706.716,03
5. Aufwendungen für Material u. sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-€ 14.902.792,88
I. Materialaufwand	-€ 3.187.791,65
II. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-€ 11.715.001,23
6. Rohergebnis 1	€ 15.803.923,15
7. Personalaufwand	-€ 10.690.872,29
8. Rohergebnis 2	€ 5.113.050,86
9. Abschreibungen	-€ 4.137.743,63
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	-€ 4.684.074,32
11. Betriebsergebnis	-€ 3.708.767,09
12. Finanzergebnis	-€ 455.808,79
13. Ergebnis vor Steuern	-€ 4.164.575,88
14. Steuern vom Einkommen	-€ 500,00
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-€ 4.308.693,07
16. Auflösung von Kapitalrücklagen	€ 4.309.206,57
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€ 1.370.169,96
Bilanzgewinn:	€ 1.370.683,46

Bestätigungsvermerk.

Deloitte.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Niederösterreich Bahnen GmbH, St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhaltes - Unternehmensfortführung

Wir weisen auf die Angaben im Abschnitt Unternehmensfortführung auf der Seite 14 im Anhang hin, wonach der Fortbestand des Unternehmens von der Aufrechterhaltung der Finanzierung durch den Gesellschafter abhängig ist. Unser Prüfungsurteil wird diesbezüglich nicht modifiziert.



Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Deloitte.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.



Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

St. Pölten

17. Juni 2025

Deloitte Niederösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Gerhard Pircher
Wirtschaftsprüfer

Mag. Romana Haslinger
Wirtschaftsprüferin

Qualifiziert elektronisch signiert:			
DocuSigned by: Gerhard Pircher 5718B7CF8F6048A...		DocuSigned by: Romana Haslinger 80DA113862484FD...	
Datum:	17.06.2025	Datum:	17.06.2025

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Impressum:

Niederösterreichische Verkehrsorganisations.ges.m.b.H. (NÖVOG)

Werkstättenstraße 13, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 2742 360 990-1000

info@noevog.at | info@niederoesterreichbahnen.at

www.noevog.at | www.niederoesterreichbahnen.at | www.mein-zug.at